

gar nicht wohl. Die Leute hier haben nichts als Reis, Bohnen und einige Maniokkuchen zu essen gehabt; nicht einmal ein Huhn ist zu haben, und großes Wild giebt es auch nicht; eine schöne Aussicht für Jameson und mich, die hier zurückbleiben, wenn die Eingeborenen nicht zurückkommen! Stanley erzählte mir, Baruti, sein afrikanischer Diener, sei mit Gewehr und anderen Sachen ausgerückt.

Lager von Yambuya.

23. Juni. [Major Barttelot schreibt seinem Vater:] Jameson und ich sollen für jetzt hier zurückbleiben; Stanley beabsichtigt uns hier zu lassen, bis er zurückkehrt, was ungefähr im November sein wird.

[Gleichfalls schreibt er an einen Freund den 23. Juni:] Stanley will mich und Jameson hier zurücklassen; wir sollen seine Rückkehr, in etwa fünf Monaten, abwarten; ich werde indes versuchen, ihn davon abzubringen.

[Obiges sind Auszüge aus Briefen, die am Donnerstag, den 27. Juni, vor 9 Uhr morgens an Bord des „Henry Reid“ geschrieben worden sind, denn das Tagebuch besagt:] Ich blieb bis 9 Uhr morgens an Bord, um meine Briefe zu schließen (vier an der Zahl, an Vater u. s. w.), steckte sie alle in ein Couvert und schickte sie durch Kapitän Wheatley vom „Peace“ nach Hause.

[Am selben Nachmittag hatte Major Barttelot seine Unterredung mit Herrn Stanley und erhielt die Erlaubniß zum Weitergehen.] Ich hatte heute Nachmittag eine lange Unterredung mit Herrn Stanley und er erlaubte mir, in östlicher Richtung weiter vorzugehen, sobald Ward, Troup u. s. w. angelangt seien. Nachmittags brachten die Sudanesen Holz auf den Dampfer. Ich hielt zu diesem Zweck einen Appell über sie ab — zwölf von ihnen fehlten; spät am Abend kamen sie wieder, einer von ihnen wurde verwundet zurückgebracht. Um 10¹/₂ Uhr abends war ich mit dem Holzaufladen für das Schiff fertig. Am Tage hatte ich meine Sachen ans Land geschafft und mein Quartier bei Parke auf-